KUNSTGIESSEREI SCHIPFLINGER IN MAISHOFEN: SOHN THOMAS FÜHRT FAMILIENBETRIEB WEITER

Neue Generation belebt altes Handwerk des Metallgießens

Der „Salzburger Landjugend Stier“ ist ein begehrter Ehrenpreis, der am vergangenen Samstag an die aktivste Ortsgruppe feierlich überreicht wurde. Aber von welcher Hand stammt eigentlich diese kämpferische, siegessichere Skulptur? Wer ist dieser junge Mann, der diesen aus Metall gegossenen Stier macht?

ADELHEID WIDMOSER
adelheid.widmoser@lk-salzburg.at

Er hat eine sehr enge Verbindung zur Landjugend, schließlich war er als Ausschussmitglied aktiv und vier Jahre lang Ortsgruppenleiter in Maishofen. Heute zeigt er tagtäglich mit seinen kreativen und hochwertigen Gussarbeiten, dass ihm seine Heimat und die Menschen in der Region am Herzen liegen. Thomas Schipflinger wird heuer den Familienbetrieb, die Kunstgießerei, übernehmen. „Mein Vater gründete den Betrieb 1987 und ich kann mich erinnern, dass ich schon als Bub von diesem alten Handwerk begeistert war. Ich bin quasi neben der Werkbank groß geworden“, lacht er. Seine Wege führten ihn weit herum, bis er schließlich vor fast vier Jahren in das elterliche Unternehmen einstieg. Durch die Landjugend und die Trachtenmusikkapelle (er spielt Trompete) ist der 28-Jährige schon seit seinen Jugendjahren in das Gemeinschaftsleben im Dorf integriert. „Hier sind meine Wurzeln, wie wertvoll und wichtig diese sind, wird einem erst so richtig bewusst, wenn man ein bisschen herumgekommen ist. Umso mehr freut es mich, dass mir mein Vater die Kunst des Gießens weitergab.“

Nach der Matura im Maschinenbau an der HTL Hallein bereicherte die Anstellung bei der Firma Palfinger in Köstendorf die nächsten fünf Jahre des Pinzgauers. „Die Kranentwicklung war absolut meins, weil ich sowohl meine technischen als auch meine kreativen Fähigkeiten einbringen konnte. Umso schwerer fiel es mir dann auch, als mir mein Vater das Angebot machte, unseren Familienbetrieb zu übernehmen. Ein halbes Jahr lang habe ich gebraucht, bis ich mich entschieden habe“, so der Pinzgauer, und er ergänzt „Es war die richtige Entscheidung!“

Er absolvierte die Meisterprüfung im Schlossereihandwerk und nimmt unter dem Motto „Vom Weltkonzern zum Familienbetrieb – Gegensätze ziehen sich an“ die Chance für die Weiterführung dieses kreativen Kunsthandwerks mit Freude an. Er sichert damit den Fortbestand einer der letzten Gießereien in Salzburg.

Die Produkte werden hauptsächlich im traditionellen Sandgussverfahren hergestellt. Bronze, Messing und Aluminium werden in der Werkstätte bei mehr als 1.000 Grad geschmolzen. „Es ist ein kreativer, spannender Beruf. Vom Formenbau bis hin zur feinen Schleifarbeit. Jede Skulptur, jedes Teil wird anders und wirkt auf seine Weise“, erzählt er. Neben Privatkunden, darunter viele bäuerliche Familien, die gerne Familienwappen, Kuhglocken mit Hofnamen, Pferdegeschirr etc. gießen lassen, treten auch Vereine, Gemeinden und Hotellerien an sie heran. Besonders stolz ist die Familie alljährlich auf den Auftrag für den goldenen Löwen, den Salzburger Sportpreis Leonidas. Wie sein Vater schon seit vielen Jahren an der HTL in Hallein, unterrichtet auch Thomas an der HTL in Salzburg berufsbegleitend die Schülerinnen und Schüler in der Gießereiwerkstatt. Dabei geben beide ihre Erfahrungen und die persönliche Wertschätzung für diesen Beruf weiter.

Privat ist Thomas seit Herbst letzten Jahres mit seiner Manuela verheiratet. Und der nächste Höhepunkt im Leben des Kunsthandwerkers ist schon unterwegs – das junge Ehepaar erwartet ihr erstes Kind.

www.kunstguss-schipflinger.at